



Ergotherapie

Information für Fachpersonen

Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie

Allgemeines

Der Begriff Ergotherapie leitet sich von dem griechischen Wort „ergon“ das Werk, das Handeln, das Schaffen, ab.

Je nach Behandlungsschwerpunkt und Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten werden handwerklich-gestalterische Mittel (z.B. Ton, Speckstein, Farben), Arbeiten am Computer (Konzentration, Ausdauer) oder alltagsorientierte Betätigungen (Einkaufen, Freizeitgestaltung) angeboten. Über das Tätigsein werden Einschränkungen analysiert und die gesunden Ressourcen genutzt. Die Ergotherapie unterstützt dabei, das eigene Leben wieder in die Hand zu nehmen. In begleitenden Gesprächen werden die Erfahrungen reflektiert und gemeinsam Lösungsstrategien für die Umsetzung in den persönlichen Alltag gesucht.

Wir setzen ausgewählte Instrumente aus dem Handlungsmodell nach M. Blaser und dem COPM (Canadian Occupational Performance Measure) ein, um Handlungs- und Sozialkompetenzen, Interessen, soziale Rollen und Betätigungsmöglichkeiten im persönlichen Alltag zu erfassen und die ergotherapeutische Behandlung zielgerichtet und patientenorientiert zu planen.

Für wen eignet sich die Ergotherapie?

Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Patienten die in stationärer und teilstationärer Behandlung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sind, ihre Handlungs- und Sozialkompetenzen erweitern möchten und Interesse daran haben sich mit den Lebensbereichen Freizeit, Wohnen und Selbstversorgung auseinanderzusetzen.

Indikation: zum Beispiel Förderung

- der Ressourcen
- des Selbstwerts/Selbstbewusstseins
- der Introspektion
- des Realitätsbezugs
- der Kommunikation
- der zwischenmenschlichen Interaktion
- der Alltagsbewältigung
- der Kognition

Methoden

Kompetenzzentrierte Methode

Die Patienten arbeiten mit unterschiedlichen Materialien an eigenen Werkstücken mit individueller Zielsetzung. Im Rahmen des Handlungs- und Entscheidungsspielraumes haben sie die Möglichkeit eigenverantwortlich und selbständig zu arbeiten, sich gegenseitig Rückmeldungen, Hilfestellungen und Anregungen zu geben. Verlorengegangene oder nicht vorhandene Fähigkeiten werden gezielt trainiert (Alltagsbewältigung/ Freizeitgestaltung) und vorhandene Kompetenzen gestärkt und unterstützt. Je nach Absprachen wird eine Wiedereingliederung in die Arbeitswelt unterstützt.

Ausdruckszentrierte Methode

Die Therapiemittel (z.B. Materialien, Geschichten, Musik) werden in kreativ-gestalterischer Weise verwendet und dienen sowohl als Katalysator, Ausdrucksmittel, Mittel zur Selbstdarstellung, als auch als Kommunikationsmittel. Wie fast alle kreativ gestaltenden Therapieformen knüpft dieser Ansatz an Erfahrungen an, die aus der frühen Kindheit bekannt sind. Generell dient der Einsatz von Medien sowohl der Aktivierung und Ermüdung wie auch der Anregung von Selbstheilungstendenzen.
Setting: Gruppe, Einzel

Interaktionelle Methode

Hierbei steht die soziale Handlungsfähigkeit im Vordergrund. Die Patienten arbeiten an einem gemeinsamen Werkstück/Projekt oder an einem gemeinsamen Ziel. Im Mittelpunkt dieser Methode stehen der gruppendynamische Prozess, die Auseinandersetzung mit sich selbst innerhalb einer Gruppe, die Erhaltung und Entwicklung sozioemotionaler Fähigkeiten und die Verbesserung der Kommunikation.

Wahrnehmungszentrierte Methode

Hier stehen Therapiemittel (taktile-kinästhetische Materialien) für die Förderung der Sinnes- und Körperwahrnehmung im Zentrum der ergotherapeutischen Arbeit und werden normalerweise prozessorientiert verwendet. Den Patientinnen und Patienten werden auf neurophysiologischer und experimentalpsychologischer Basis (z. B. durch die sensorische Integrations- und basale Stimulationstherapie) gezielt sensorische und sensomotorische Erfahrungen vermittelt. Diese können von den Patienten sowohl kognitiv als auch emotional ins Bewusstsein integriert werden. Der Ansatz kann ein zusätzlicher Teilaspekt der ausdruckszentrierten Methode darstellen.

Setting: Gruppe (in Einzel-, Partnerarbeit oder themenzentrierter Arbeit), Einzel

Anmeldung und Kontakt

Anmeldung zur Ergotherapie

Stationäre sowie Patienten der Tagesklinik können die Ergotherapie besuchen. Eine Einzelsitzung dauert zwischen 30 und 60 Minuten, eine Gruppensitzung 1.5 bis 2.5 Stunden. Die Anmeldung erfolgt nach der Indikationsstellung durch das Kernteam in Absprache mit dem Patienten bei der zuständigen Ergotherapeutin.

Kontakt, Ergotherapeutinnen

Gerne beantworten wir Ihre weiteren Fragen zur Ergotherapie:

- Monika Birringer,
Leitung Spezialtherapien
Telefon 052 634 72 52
- Cäcilia Arnold
Telefon 052 634 72 51

ergotherapie.breitenau@spitaeler-sh.ch

Spitäler Schaffhausen
Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Spezialtherapien
Nordstrasse 111
8208 Schaffhausen

Telefon +41 52 634 72 50
ergotherapie.breitenau@spitaeler-sh.ch
www.spitaeler-sh.ch